

1.1

9 BE

a. Bilanzansatz

7 BE

	Menge	Preis pro kg	Wert	
AB	200 kg	234,20	46.840,00	<i>Menge = Wert zum 31.12.2017 / 234,20</i>
26.04.	4.000 kg	245,00	980.000,00	
13.11.	1.000 kg	243,60	243.600,00	
	5.200 kg		1.270.440,00	
Nachlass			-117.600,00	
Bonus			-44.240,00	
Frachtkosten			12.052,00	
			1.120.652,00	Durchschnittswert: 215,51
Verbrauch	4.800 kg	<i>gegeben</i>		
Endbestand	400 kg	5.200 kg - 4.800 kg		

Bewertung nach dem 5-Schritte-Schema:

- Schritt 1: Rohstoffe werden als Umlaufvermögen bilanziert.
- Schritt 2: Regelwert: $215,51 * 400 = 86.204,00 \text{ €}$,
Marktpreis: $180,00 * 400 = 72.000,00 \text{ €}$
- Schritt 3: Regelwert > Marktpreis
Es ist über einen Wertherabsetzungsfall zu entscheiden.
Es liegt eine vorübergehende Wertminderung vor.
- Schritt 4: Es gilt das strenge Niederstwertprinzip, d. h. der niedrigere Marktpreis muss angesetzt werden.
- Schritt 5: Bilanzansatz zum 31.12.2018: 72.000,00

b.

2 BE

AB	46.840,00	
EB	72.000,00	Es liegt eine Bestandsmehrung vor.
BV	25.160,00	Der Verbrauch dieses Rohstoffs hat noch nicht stattgefunden. Über die Buchung der Bestandsveränderung wird der Aufwand, der beim Einkauf dieses Rohstoffs verbucht wurde, wieder korrigiert. Der ausgewiesene Erfolg steigt also um diesen Betrag.

1.2

5 BE

Kunde	Ford. Brutto	Ford. Netto	%	€
ROHSMÜLLER AG	17.255,00	14.500,00	60%	8.700,00
DROGERIA GmbH	34.153,00	28.700,00	30%	8.610,00
	51.408,00			17.310,00

Bestand Forderung vor	870.128,00	EWB	erforderlich	17.310,00
EWB-Forderungen	-17.310,00			
	-10.320,00	PWB	erforderlich	10.320,00

Endbestand Ford 842.498,00

Die PWB wurde wohl erhöht.

Mögliche Gründe: mehr Forderungen sind vergangenes Jahr trotz aller Vorsicht ausgefallen
das allgemeine Kreditrisiko ist gestiegen (z.B. wegen Konjunktureinbruch)

1.3 Abschreibung und Bilanzansatz

6 BE

Zieleinkaufspreis	78.000,00
- Skonto (3 %)	-2.340,00
+ Überführung	1.000,00
+ Zulassung	76,00
+ Sonderaufbau	7.000,00
<hr/>	
= Anschaffungs- und Herstellungskosten	83.736,00
- planmäßige Abschreibung 2017	-5.233,50 <i>(9 Monate)</i>
<hr/>	
= Bilanzansatz 2017	78.502,50
- planmäßige Abschreibung 2018	-6.978,00
<hr/>	
= Regelwert 2018	71.524,50
- beizulegender Wert 2018	60.000,00
<hr/>	
= außerplanmäßige Abschreibung	11.524,50
2018	

Begründung Bilanzansatz:

- Schritt 1: Der Lkw wird als abnutzbares Sachanlagevermögen bilanziert.
 Schritt 2: Regelwert: 71.524,50 €, beizulegender Wert: 60.000,00 €
 Schritt 3: Regelwert > beizulegender Wert; es ist über eine Herabsetzung zu entscheiden
 Schritt 4: Es liegt eine dauerhafte Wertminderung vor. Es gilt das gemilderte Niederstwertprinzip. Es muss der niedrigere beizulegende Wert angesetzt werden (Abschreibungspflicht).
 Schritt 5: Bilanzansatz zum 31.12.2018: 60.000,00 €

1.4 Bilanzansatz Abfüllanlage

4 BE

FM	15.000,00	abzüglich kalk. Anteil
MGK	2.850,00	150,00 3.000,00
FL	18.000,00	
FGK	29.900,00	2.500,00 32.400,00
SEKF	2.150,00	
<hr/>		
HK (BUG)	67.900,00	<i>wegen Zielsetzung werden die VWGK nicht aktiviert</i>
AFA 2018	-6.790,00	<i>Fertigstellung im Januar --> ganzer Jahresbetrag</i>
<hr/>		
Bilanzansatz	61.110,00	

AP 2019 HT I.2

11 BE

2.1

9 BE

a. Einstellung ges. RL 2018 + Ergebnisverwendung

7 BE

	vorher	Kap. Erh.	nachher
Gez. Kap am 31.12.2018			
gez. Kapital	2.250 T€	750 T€	3.000 T€
KapRL	250 T€	1.050 T€	1.300 T€
Nebenrechnung Agio	Anzahl der ausgegebenen Aktien:		150.000 Stück
	Agio pro Aktie:		7 T€
	Agio gesamt:		1.050 T€

Summe aus gesRL und KapRL: 1.400 T€

10 % gez. Kapitals: 300 T€

Eine Einbringung in die gesRL ist nicht erforderlich.

Ergebnisverwendung		
Jahresüberschuss 2018	425,0 T€	
+ Gewinnvortrag 2017	9,5 T€	Nebenrechnung GV 2017
- Einstellung gesetzliche RL	0,0 T€	Bilanzgewinn 320,0 T€
- Einstellung andere GRL	70,0 T€	- Div 2017 310,5 T€
Bilanzgewinn	364,5 T€	= GV 2017 9,5 T€
- Dividende alte Aktien	310,5 T€	
Dividende der jungen Aktien	34,5 T€	
Gewinnvortrag 2018	19,5 T€	

Stückdividende junge Aktien: $0,69 * 4 / 12 = 0,23 \text{ €}$

b. Mittelzuwachs

2 BE

Beteiligungfinanzierung		
Erhöhung des gez.Kap	750 T€	
Erhöhung der KapRL	1.050 T€	1.800 T€
offene Selbstfinanzierung		
JÜ	425 T€	
- Dividende	-345 T€	80 T€
Eigenfinanzierung gesamt		1.880 T€

2.2

2 BE

Vorschlag 2:	Bilanzgewinn	435 T€	
	geplante Dividende	600 T€	Anzahl Aktien 600000
	Entnahme GRL	166 T€	

Der Vorschlag 2 bedeutet einen Kapitalabfluss (Entnahme aus den GRL). Die Liquidität des Unternehmens würde darunter leiden.

AP 2019 I.3 Investitionsentscheidung

5 BE

kalk. Abschreibung	115.500,00 (550.000,00 * 1,05 / 5)
kalk. Zinsen	16.500,00 (550.000,00 * 0,06 / 2)
sonstige fixe Kosten	19.000,00
gesamte fixe Kosten	151.000,00
variable Kosten	310.250,00 (8.500 * 36,50)
Gesamtkosten	461.250,00
Erlöse	510.000,00 (8.500 * 60,00)
Gewinn	48.750,00

Rentabilität B: $(48.750,00 + 16.500,00) / (550.000,00 / 2) = 0,23727 \quad 23,73\%$
Amortisationsdauer B: $550.000,00 / (115.500,00 + 48.750,00) = 3,35$

Z.B.:

Die Rentabilitäten beider Anlagen sind annähernd gleich hoch. Anlage A amortisiert sich schneller, daher ist diese unter kostenrechnerischen Aspekten der Anlage B vorzuziehen.

Annuitätendarlehen

Jahr	Restschuld	Zins	Tilgung	Annuität	Restschuld
2019	200.000,00	8.000,00	18.000,00	26.000,00	182.000,00
2020	182.000,00	7.280,00	18.720,00	26.000,00	163.280,00

Liquiditätsbelastung: 52.000,00

Abzahlungsdarlehen

Jahr	Restschuld	Zins	Tilgung	Rate	Restschuld
2019	200.000,00	8.000,00	20.000,00	28.000,00	180.000,00
2020	180.000,00	7.200,00	20.000,00	27.200,00	160.000,00

Liquiditätsbelastung: 55.200,00

Die Liquiditätsbelastung aus Zins und Tilgung ist beim Abzahlungsdarlehen um 3.200,00 € höher.

1.1 Stückkalkulation

5 BE

Aqua		
FM		1,60
MGK	25%	0,40
FL		2,70
R-FGK	120%	3,24
MaKo		4,00
SEKF		0,06
HK		12,00
VwGK	4%	0,48
VtGK	6%	0,72
SEKVt		0,30
SK		13,50
Gewinn	20%	2,70
VVKP		16,20

Caldo		
VVKP		18,60
VERT	5%	1,00
BVP		19,60
Skonto	2%	0,40
ZVP		20,00
Rabatt	20%	5,00
AP		25,00

1.2 RFGK%(IST) + BE

6 BE

FM	50.000,00
MGK	12.750,00
FL	85.000,00
R-FGK	140,50%
	119.425,00 <i>((187.825,00 - 68.400,00)/85.000,00)</i>
MaKo	68.400,00
SEKF	1.200,00
HKA	336.775,00
BVUE	2.605,00
HKFE	339.380,00
BVFE	-3.480,00
HKU	335.900,00
VwGK	14.100,00
VtGK	21.150,00
SEKVt	6.840,00
SKU	377.990,00 <i>(10.000 * 16,20 + 12.000 * 18,60)</i>
Umsatzerlöse	385.200,00
Betriebsergebnis	7.210,00

1.3 Kostenabweichung

4 BE

SKU _{1st}	377.990,00
- SKU _{Normal}	321.000,00
Kostenunterdeckung	56.990,00

möglicher Grund für die Kostenunterdeckung (insgesamt) z. B.:

- erhöhter Krankenstand
- erhöhter Ausschuss

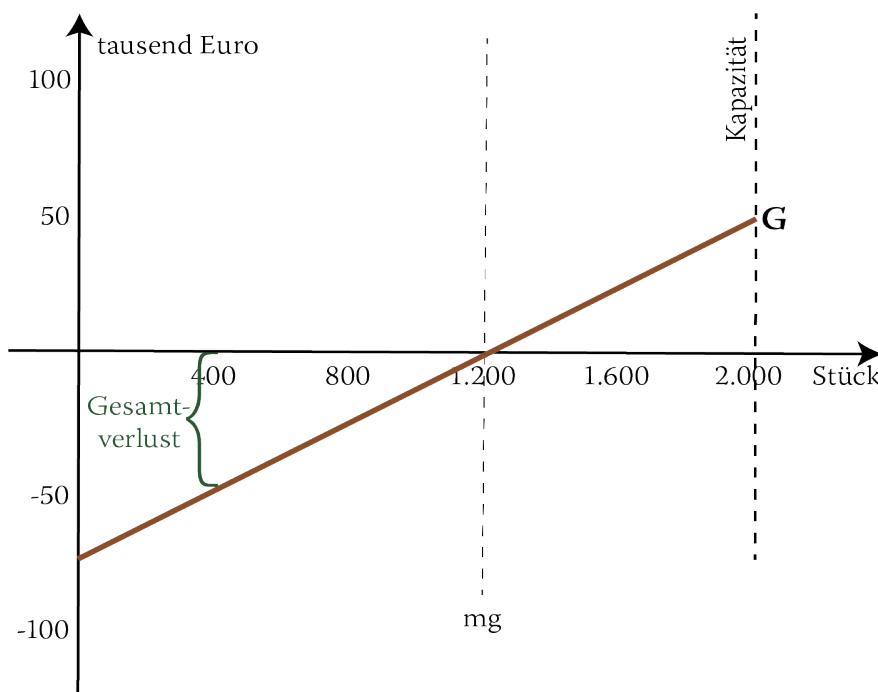
Nebenrechnung SKU _{Normal}	Aqua:	SK _{Stück}	13,50
	Menge	10.000,00	
	SKU _{Normal}	135.000,00	
	Caldo:	VVKP	18,60
	- Gewinn (20%)	-3,10	
	SK _{Stück}	15,50	
	Menge	12.000,00	
	SKU _{Normal}	186.000,00	

AP 2019 HT II.2

8 BE

2.1 Skizze

4 BE



2.2 Empfehlung

4 BE

	Vorschlag 1 Senkung Verkaufspreis	Vorschlag 2 Werbekampagne
e	125,00	150,00
-kv	87,50	87,50
db	37,50	62,50
*m	2.000 Stück	1.400 Stück
DB	75.000,00	87.500,00
Kf	75.000,00	87.500,00
BE	0,00	0,00

Vorschlag 2 führt bereits bei 1.400 Stück zur Kostendeckung und ist deshalb zu bevorzugen.

Schritt 1-3

	Aspen (A)	Beverly (B)	Cherokee (C)
e	1.200,00	1.580,00	1.400,00
kv	750,00	1.110,00	885,00
db	450,00	470,00	515,00
reldb	0,38	0,30	0,37
Rangfolge	I	III	II

Schritt 4:

		Menge	Umsatz
verbleibt	Aspen	650 Stück	780.000,00
verbleibt	Cherokee	240 Stück	336.000,00
verbleibt	Beverly	53 Stück	84.000,00

e	1.700,00
kv	1.450,00
db	250,00
*m	260 Stück
DB	65.000,00
Umstellung	5.000,00
BE	60.000,00

Mindestpreis bei den gegebenen Vorgaben



1.1

7 BE

Insgesamt ist die gegenwärtige Situation der KAHEWÜ AG als zufrieden-stellend zu beurteilen. Im Portfolio der KAHEWÜ AG befindet sich mit der SGE Luftmatratzen ein Cashcow-Produkt, welches die nötigen finanziellen Mittel für Investitionen in ein Nachwuchsprodukt liefern kann.

Es gibt allerdings kein Nachwuchsprodukt, das man zu einem Starprodukt weiterentwickeln könnte.

Die Star-SGE E-Roller sichert den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Die SGE E-Skateboards kann als Cinderella-Produkt angesehen werden, das noch zu einem Nachwuchs- bzw. einem Starprodukt entwickelt werden könnte.

Bei der SGE Snowbike handelt es sich um ein Nachwuchsprodukt, weil der relative Marktanteil mit 0,8 (8 % / 10 %) kleiner als 1 und das Marktwachstum mit 8,5 % als hoch einzustufen ist.

Die SGE Snowbike sollte gekauft werden, weil im vorliegenden Portfolio ein Nachwuchsprodukt fehlt.

Neben dem vorhandenen Cinderella-Produkt bestünde dann eine weitere Möglichkeit ein Starprodukt zu etablieren.

1.2

2 BE

Für die SGE E-Roller sollte die KAHEWÜ AG die Investitionsstrategie anwenden. Durch hohe Investitionen kann die KAHEWÜ AG die Marktführerschaft sichern bzw. weiter ausbauen und Wettbewerbsvorteile stärken.

1.3

4 BE

Distributionsmix:

Neben dem Vertrieb durch den Fachhandel soll durch einen neuen Online-Shop die jüngere Zielgruppe angesprochen werden.

Kommunikationsmix:

Personen mit hoher Präsenz und Bekanntheit in sozialen Netzwerken (Influencer) sollen gegen Entgelt die E-Roller der KAHEWÜ AG auf Internetplattformen, die v. a. von der jüngeren Zielgruppe genutzt werden, bewerben.

Kontrahierungsmix:

Im Herbst und im Winter werden die E-Roller günstiger angeboten, damit sich auch jüngere Interessenten mit geringerem Budget die Produkte leisten können.

Produktmix:

Die KAHEWÜ AG produziert ein Sondermodell des E-Rollers speziell für Jugendliche mit trendiger neonfarbiger Lackierung.

2.1

4 BE

Artikel-Nr.	Verbrauchswert	Rang	Artikel-Nr.	Wertanteil	Wertanteil	Klassifizierung
E 100	30.000,00			in %	kumuliert	
E 101	70.000,00	1	E 102	80,00	80,00	...
E 102	800.000,00	2	E 104	8,00	88,00	...
E 103	20.000,00	3	E 101	7,00	95,00	...
E 104	80.000,00	4	E 100	3,00	98,00	C-Gut
gesamt	1.000.000,00	5	E 103	2,00	100,00	...

Der Artikel ist laut ABC-Analyse der C-Gruppe zuzuordnen.

Man sollte ihm deshalb keine allzugroße Aufmerksamkeit schenken und auf Vorrat anschaffen.

2.2

4 BE

Jahresbedarf E101: $1.000 * 12 = 12.000$ Stück
 optimale Bestellmenge lt Anderscher Formel 2.400 Stück

Bestellhäufigkeit: $12.000 / 2.400 = 5$
 durchschnittlicher Lagerbestand: $(2.400 / 2) * 70,00 = 84.000,00$
 Lagerhaltungskosten: $84.000,00 * 0,0625 = 5.250,00$
 Bestellkosten: $5 * 1.050,00 = 5.250,00$

Z. B.: Job-Enrichment

Unter Job-Enrichment versteht man eine qualitative Bereicherung des Arbeitsumfangs an einem Arbeitsplatz, z. B. können rein ausführende Tätigkeiten mit Planungs- und Kontrollaufgaben verantwortungsvoller gestaltet werden.

Positive Auswirkungen:

monotone Tätigkeiten (z. B.):

Job-Enrichment erweitert den Aufgabenbereich der Mitarbeiter durch zusätzliche Arbeitsvorgänge. Durch abwechslungsreichere Tätigkeiten verringert sich somit die Monotonie bei der Arbeit.

Unterforderung durch einfache Tätigkeiten (z. B.):

Job-Enrichment beinhaltet Aufgabenfelder mit unterschiedlichem Anforderungsniveau. Dies wirkt einer Unterforderung der Mitarbeiter durch einfache Tätigkeiten entgegen.

geringer eigenverantwortlicher Handlungsspielraum (z. B.):

Dem Mitarbeiter wird durch Job-Enrichment ein höheres Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit ermöglicht. Diese Erweiterung des Handlungsspielraumes kommt den Wünschen der Mitarbeiter entgegen und kann sich positiv auf die Produktivität auswirken.

1.1 Bilanzansatz der Forderungen

7 BE

Kunde	Ford. brutto	Ford. netto	vorauss. Ausfall	EWB
LEERER AG	26.180,00	22.000,00	0,80	17.600,00
SCHÖHLER GmbH	22.848,00	19.200,00	0,45	8.640,00
Summe	49.028,00			26.240,00

vorläufiger Saldo der Forderungen zum 31.12.2019	661.640,00
- zweifelhafte Forderungen	-49.028,00

einwandfreie Forderungen brutto	612.612,00
---------------------------------	------------

einwandfreie Forderungen netto	514.800,00
--------------------------------	------------

davon Delkredere-Satz (1,5%)	7.722,00
------------------------------	----------

Bilanzansatz der Forderungen:	661.640,00
-------------------------------	------------

- EWB	-26.240,00
-------	------------

- PWB	-7.722,00
-------	-----------

= Bilanzansatz	627.678,00
----------------	------------

Die Pauschalwertberichtigung wird herabgesetzt. Da das allgemeine Ausfallrisiko gestiegen ist und der Delkrederesatz als Folge daraus erhöht wurde, kann die Ursache nur in der Verringerung der Höhe der bestehenden einwandfreien Forderungen liegen. Ein Grund dafür könnte z. B. in einem erheblichen Rückgang der Zielverkäufe zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr liegen. Auch die allgemeine Verunsicherung wegen der gesamtwirtschaftlichen Lage (z.B. Corona-Pandemie [war im Dez. 2019 zwar noch nicht aktuell, aber als Beispiel gut geeignet]) könnte mehr Vorsicht angebracht sein

1.2.1 Bilanzansatz des Betriebsstoffes

5 BE

AB 01.01.	30.000,00 l	0,41	12.300,00
+ Lieferung vom 1	70.000,00 l	0,50	35.000,00
+ Lieferung vom 1	90.000,00 l	0,53	47.700,00
Summe	190.000,00 l		95.000,00

Durchschnittswert: 95.000,00 / 190.000 = 0,50 pro Liter

Begründung Bilanzansatz (fünf-Schritte-Methode):

1. Betriebsstoffe werden als Umlaufvermögen bilanziert.
2. Regelwert: $50.000 * 0,50 = 25.000,00 \text{ €}$
Marktpreis: $50.000 * 0,54 = 27.000,00 \text{ €}$
3. Regelwert < Marktpreis; es ist über einen Wertheraufsetzungsfall zu entscheiden.
4. Es gilt das Anschaffungswertprinzip, d. h. die durchschnittlichen Anschaffungskosten stellen die absolute Wertobergrenze dar.
Der höhere Marktpreis darf nicht angesetzt werden.
5. Bilanzansatz zum 31.12.2019: 25.000,00 €

1.2.2 Auswirkungen der Bewertungsverfahren**2 BE**

Verbrauch nach dem Durchschnittswertverfahren:

$$95.000,00 - 25.000,00 = 70.000,00 \text{ €}$$

Verbrauch nach dem alternativen Bewertungsverfahren:

$$95.000,00 - 22.300,00 = 72.700,00 \text{ €}$$

Die Anwendung des alternativen Verfahrens würde im Vergleich zur Anwendung des Durchschnittswertverfahrens zu einem um 2.700,00 € niedrigeren Erfolg führen.

1.3 Bilanzansatz der Aktien**4 BE**

1. Diese Aktien werden als Wertpapiere des Finanzanlagevermögens bilanziert.

2. Regelwert: 520.000,00 €

Marktpreis: 450.000,00 €

3. Regelwert > Marktpreis; es ist über einen Wertherabsetzungsfall zu entscheiden.

4. Es gilt das gemilderte Niederstwertprinzip.

Da eine vorübergehende Wertminderung vorliegt, kann der niedrigere Marktpreis angesetzt werden, muss aber nicht angesetzt werden. Da das Unternehmen einen möglichst niedrigen Gewinnausweis anstrebt, wird der niedrigere Marktpreis angesetzt.

5. Bilanzansatz zum 31.12.2019: 450.000,00 €

1.4 Bilanzansatz Verwaltungsgebäude**7 BE**

Verhältnis	Grund	25%
	Gebäude	75%
Kaufpreis Gebäude	1.500.000,00	
Grunderwerbsteuer	52.500,00	(1.500.000,00 * 0,035)
Grundbuchgebühren	6.300,00	(8.400,00 * 0,75)
Notargebühren	16.200,00	(21.600,00 * 0,75)
Anschaffungskosten (AK)	1.575.000,00	
- planm. Abschr. 2017	-19.687,50	
- planm. Abschr. 2018	-47.250,00	
- planm. Abschr. 2019	-47.250,00	
Regelwert 2019	1.460.812,50	

Begründung Bilanzansatz Verwaltungsgebäude:

1. Das Verwaltungsgebäude ist als abnutzbares Sachanlagevermögen bilanziert.

2. Regelwert: 1.460.812,50 €, beizulegender Wert: 1.800.000,00 €

3. Regelwert < beizulegender Wert; es ist über einen Wertheraufsetzungsfall zu entscheiden.

4. Es gilt das Anschaffungswertprinzip,

d. h. die fortgeführten Anschaffungskosten stellen die absolute Wertobergrenze dar.

Der höhere beizulegende Wert darf nicht angesetzt werden.

5. Bilanzansatz zum 31.12.2019: 1.460.812,50 €

2.1 Ergebnisverwendungsrechnung

8 BE

Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach 5 150 AktG

10 % des gez. Kap:	24.000.000,00 *10% =	2.400.000,00
abzüglich (KRL + ges. RL):	(2.060.000,00 + 300.000,00) =	2.360.000,00
noch offener Betrag:		40.000,00

maximaler Einstellungsbetrag:	5 % vom JÜ abzgl. VV:	
	0,05 * (850.000,00 - 0,00) =	42.500,00

Einstellung in die gesetzliche Rücklage:	40.000,00
--	-----------

Jahresüberschuss	850.000,00
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.000,00
- Einstellung gesetzliche Rücklage	-40.000,00
- Einstellung andere Gewinnrücklagen	0,00
<hr/>	
Bilanzgewinn	820.000,00
- Div. Altaktien (0,18 * 4.000.000)	-720.000,00
- Div. Jungaktien (0,12 * 800.000)	-96.000,00
<hr/>	
Gewinnvortrag für 2020	4.000,00

Nebenrechnung Dividende:

Anzahl alte Aktien: 20.000.000,00 / 5,00 = 4.000.000 Stück

Anzahl junge Aktien: 4.000.000,00 / 5,00 = 800.000 Stück

820.000,00 = 4.000.000 * Stückdivalt + 800.000 * Stückdivalt * (8 / 12)

Stückdividende alte Aktien: 0,18 * 8088 0,18 €

Stückdividende junge Aktien: 0,18 * (8 / 12) = 0,12 €

2.2 offene Selbstfinanzierung

3 BE

Offene Selbstfinanzierung 2019 850.000,00 - 816.000,00 = 34.000,00 €

Die offene Selbstfinanzierung des Vorschlags 2 mit 34.000,00 € fällt im Vergleich zum Vorschlag 1 mit 170.000,00 € deutlich geringer aus. Eine Ursache hierfür ist der Verzicht auf die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

2.3 Auswirkungen

3 BE

- z.B. Durch die Einstellung in die and. GRL wird das Eigenkapital erhöht. Dadurch entsteht ein größerer Finanzierungsspielraum mit eigenen Mitteln.
Damit sinkt der Bedarf an Fremdmitteln. So könnte die Unabhängigkeit gegenüber den Kreditgebern vergrößert bzw. beibehalten werden.
- z.B. Die Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen würde zu einem niedrigeren Bilanzgewinn führen. Für die Aktionäre würde dadurch die Dividende sinken. Dem möglichen Aktionärsinteresse, eine höchstmögliche Dividende zu erzielen, würde nicht Rechnung getragen.

Aufgrund der Datenlage bietet sich nur die Kostenvergleichsmethode an:

	Maschine A	Maschine B
kalkulatorische Abschreibung	7.920,00	12.100,00 <i>AK + Pi / ND</i>
kalkulatorische Zinsen	1.080,00	1.650,00 <i>AK / 2 * Z%</i>
sonstige fixe Kosten	1.200,00	1.500,00
gesamte fixe Kosten	10.200,00	15.250,00
variable Stückkosten	0,49	0,33 <i>FL + FM + sonst. Kv</i>
variable Gesamtkosten	23.520,00	15.840,00
Gesamtkosten	33.720,00	31.090,00

Der Unternehmensleitung ist aufgrund der niedrigeren Gesamtkosten die Anschaffung von Maschine B zu empfehlen.

Qualitative Aspekte, die die Investitionsentscheidung beeinflussen können, sind beispielsweise die Umweltverträglichkeit der Produktion und die Serviceleistungen des Lieferanten.

weitere Aspekte:

z.B. vorhandene Zertifizierungen, Schadstoffbelastung für die Mitarbeiter, ...

AP 2020 BWR12 HT II.1

13 BE

1.1 Stückkalkulation

4 BE

FM	570,00
MGK	114,00
FL	350,00
FGK	630,00
SEKF	16,00
<hr/>	
HK	1.680,00
VWVTGK	168,00
SEKVt	12,00
<hr/>	
SK	1.860,00
G	372,00
<hr/>	
VVKP	2.232,00
Vert	120,00
<hr/>	
BVKP	2.352,00
Sk	48,00
<hr/>	
ZVKP	2.400,00
Rab	600,00
<hr/>	
AP	3.000,00

1.2.1 BE + UERG

6 BE

	IST	ABW	NORMAL
FM	700.000,00		700.000,00
MGK	138.750,00		140.000,00
FL	400.000,00		400.000,00
FGK	717.825,00		720.000,00
SEKF	19.025,00		19.025,00
HKA	1.975.600,00		1.979.025,00
BVUE	36.975,00		36.975,00
HKFE	2.012.575,00		2.016.000,00
BVFE	-84.000,00		-84.000,00
HKU	1.928.575,00		1.932.000,00
VWVTG	190.105,00		193.200,00
SEKVt	13.800,00		13.800,00
SKU	2.132.480,00		2.139.000,00
UERL	2.566.800,00		2.566.800,00
BE/UERG	434.320,00		427.800,00

im Normalbereich ermitteln!

WKP * verkM

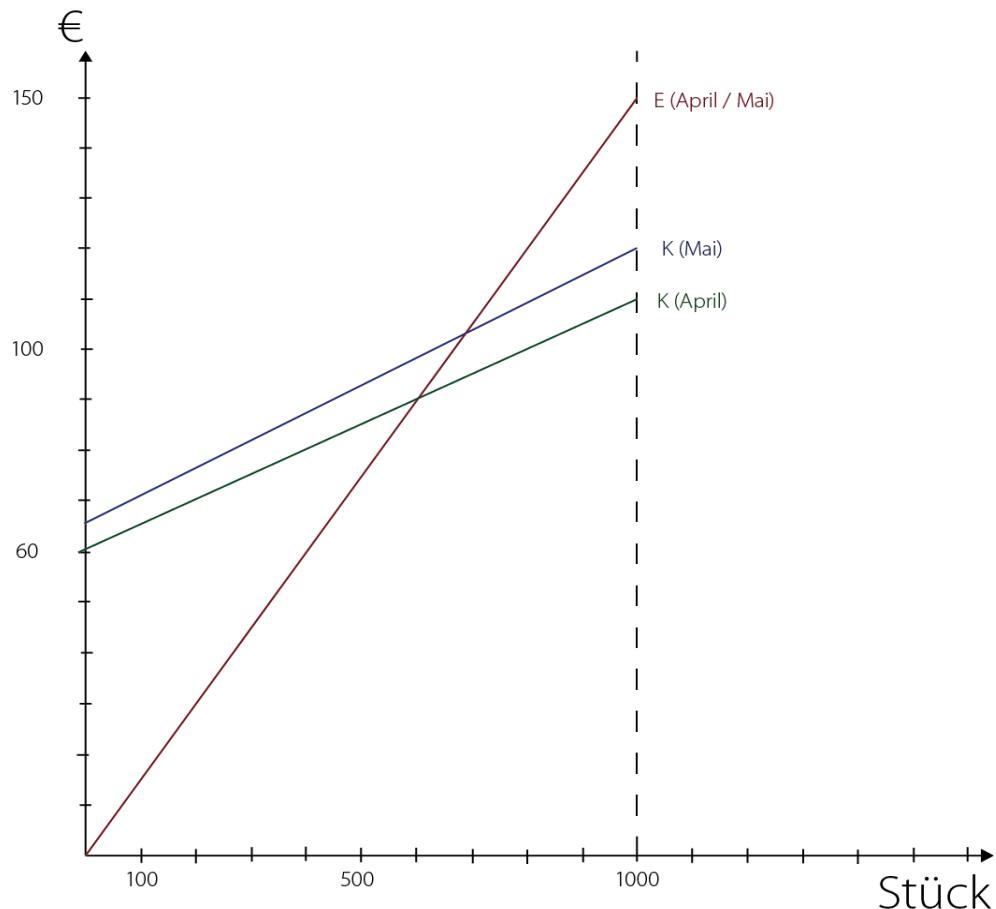
1.2.2 MSS

3 BE

Maschinenkosten (Ist): $717.825,00 * 60\% = 430.695,00 \text{ €}$ Rest-FGK-ZS (Ist): $(717.825,00 - 430.695,00) / 400.000,00 = 71,78 \%$ Maschinenstundensatz (Ist): $430.695,00 / 660 = 652,57 \text{ €/std}$

2.1 Skizze

4 BE



2.2 Preissenkung

4 BE

	April	Juni	
e	150,00	135,00	
- kv	50,00	55,00	
db	100,00	80,00	
* m	800 Stück	1.063 Stück	1.062,50
DB	80.000,00	85.000,00	
- Kf	60.000,00	65.000,00	
BE	20.000,00	20.000,00	

Damit im Juni das gleiche Betriebsergebnis wie im April erzielt wird, müsste die Absatzmenge im Juni im Vergleich zum April um mindestens 263 Stück steigen. Da jedoch die Kapazitätsgrenze des Werks II bei 1.000 Stück liegt, kann die erforderliche Absatzmenge nicht produziert werden.

3.1 Engpass

4 BE

	Race	Speed	Turbo
db	220,00	255,00	230,00
rel db	0,73	0,61	0,38
Reihenfolge	I	II	III

db / Granulatverbrauch

Produktionsprogramm

	Granulatverbrauch	
gesamte Kapazität	500 kg	500.000 g
max Absatz von Race verbleiben	800 Stück	240.000 g
		260.000 g
max Absatz von Speed verbleiben	400 Stück	168.000 g
		92.000 g
Restabsatz von Turbo	153 Stück	91.800 g gerundet

Produktionsprogramm

3.2 Fremdbezug

5 BE

	Eigenfertigung und Fremdbezug der Fehlmenge	Fremdbezug der Gesamtmenge
	35.190,00 (230,00 * 153)	
	29.400,00 (200,00 * 147)	
DB I	64.590,00	60.000,00 ((580,00 - 380,00) * 300)
- Kfe	-8.000,00 Kfbleiben	-2.400,00 (nicht abbaubar: 8.000,00 * 30%)
DB II	56.590,00	57.600,00

Aus kostenrechnerischer Sicht sollte die gesamte absetzbare Menge des Fahrrad-Akkus Turbo fremdbezogen werden, da so ein höherer Beitrag zum Betriebsergebnis erzielt wird.

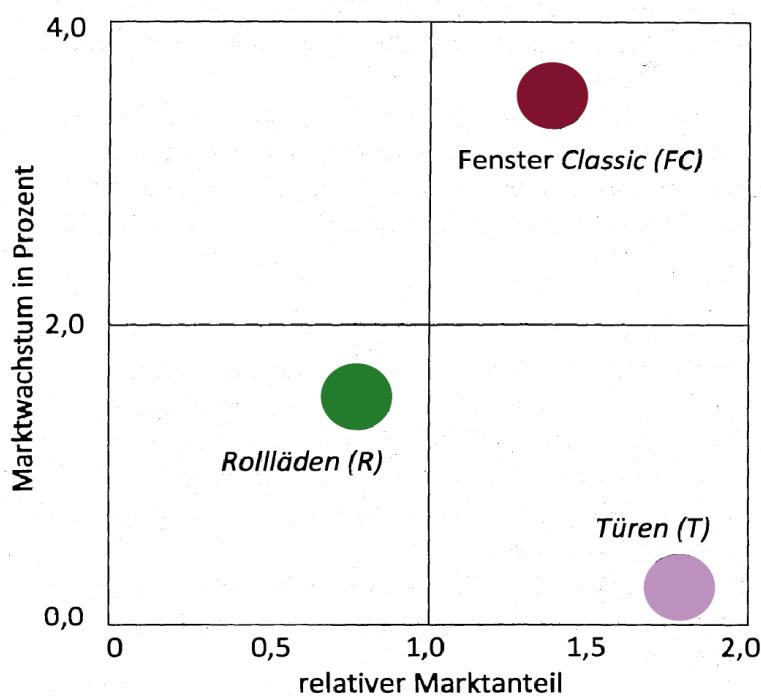
Z. B.: Ein Zulieferer kann sich durch höhere Stückzahlen auf das von der MAURER AG fremdbezogene Gut spezialisieren und so eine höhere Qualität als bei Eigenfertigung garantieren.

z.B.: die Maurer AG hat dadurch Kapazitäten frei, die für ein anderes Produkt verwendet werden könnte (falls die Absatzzahlen steigen)

AP 2020 BWR12 HT III.1

1.1 Portfolio

6 BE



Bei der SGE Türen handelt es sich um eine Cashcow. Es muss nur noch wenig investiert werden, um weiterhin Überschüsse zu erwirtschaften. Die Abschöpfungsstrategie (Defensivstrategie) empfiehlt den Marktanteil der Cashcow zu erhalten und die Finanzmittelüberschüsse eventuell für neue, vielversprechende Geschäftseinheiten zu nutzen.

Vielleicht auch, um die Rollläden mit entsprechenden Maßnahmen zu puschen.

1.2.1 Aufnahme eines neuen Produkts

2 BE

Z. B.: Das Marktwachstum-Marktanteils-Portfolio der WINDOOR AG weist derzeit kein Nachwuchsprodukt auf. Dieses ist jedoch dringend erforderlich, um langfristig den Unternehmenserfolg zu sichern.

Das neuartige Fensters Cover bietet sich an, da man aufgrund der innovativen Eigenschaften von einem überdurchschnittlichen Marktwachstum ausgehen kann.

1.2.2 Preisstrategie

5 BE

Z. B.: Hochpreisstrategie

Pro: Da es sich bei dem neuen Fenster Cover mit seiner einzigartigen Glasbeschichtung um ein innovatives und hochwertiges Produkt handelt, hat die WINDOOR AG bei dieser SGE ein Alleinstellungsmerkmal. Kontra: Es besteht die Gefahr, dass sich zu wenig Kunden wegen des hohen Preises für das Produkt entscheiden.

Fazit: Da die WINDOOR AG qualitativ hochwertige Bauelemente ausschließlich in Deutschland produziert und über eine hohe Markenbekanntheit und ein hervorragendes Image verfügt, ist die Hochpreisstrategie durchsetzbar und daher zur Markteinführung zu empfehlen.

Z. B.: Niedrigpreisstrategie

Pro: Durch die Niedrigpreisstrategie können von Beginn an hohe Stückzahlen abgesetzt und so eine schnelle Marktdurchdringung erreicht werden. Die höhere Auslastung der Produktionskapazitäten führt zur Fix kostendegression und somit zur Verringerung der Stückkosten.

Kontra: Es besteht die Gefahr, dass der Kunde mit einem niedrigen Preis eine geringe Produktqualität assoziiert.

Fazit: Da die WINDOOR AG jedoch Wert auf qualitativ hochwertige Produkte legt, ist die Niedrigpreisstrategie bei der Einführung der SGE Cover nicht zu empfehlen.

AP 2020 BWR12 HT III.2

2.1 Werkstattfertigung

4 BE

Bei der Werkstättenfertigung befinden sich die Betriebsmittel (Maschinen) für gleichartige Arbeitsverrichtungen (zum Beispiel Stanzen) an einem Ort. Die Durchführung der entsprechenden Arbeitsschritte erfolgt an diesem Ort, zur Weiterverarbeitung (z.B. Lackieren) wird der Werkstoff (die Komponente) an einen anderen Ort transportiert.

Die Werkstattfertigung ist für den Auftrag der ACOGEDORA GmbH wenig geeignet.

Begründung:

Der Auftrag für die ACOGEDORA GmbH muss wegen des Mengenrabattes sehr kostengünstig hergestellt werden. Die Werkstattfertigung verursacht aber durch die Wege von Werkstatt zu Werkstatt relativ hohe innerbetriebliche Transportkosten.

Die intensive Arbeitsvorbereitung und die lange Durchlaufzeit bei der Werkstattfertigung können zu Schwierigkeiten bei der Einhaltung von Terminen führen.

2.2.1 Ziele

3 BE

z.B. Ökonomisches Ziel: Gewinnmaximierung

Ethisch-soziales Ziel: Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter

Es liegt ein Zielkonflikt zwischen dem Ziel der Gewinnmaximierung und dem Ziel des Schutzes der Gesundheit der Mitarbeiter vor. Fließfertigung und Schichtarbeit steigern zwar durch eine kostengünstige Produktion den Gewinn, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter wird aber gleichzeitig durch die monotone, körperlich anstrengende Fließfertigung und die Belastungen der Schichtarbeit schwieriger zu erreichen sein.

2.2.2 Drei-Schicht-Betrieb

5 BE

z.B. Pro: Ein Drei-Schicht-Betrieb steigert die Auslastung der Maschinen auf ein Maximum. Dies wirkt sich positiv auf die Produktivität und die Kosten der WINDOOR AG aus.

Kontra: Ein Drei-Schicht-Betrieb ist mit erheblichen Belastungen für die Gesundheit der Mitarbeiter verbunden, weil er den natürlichen Schlafrhythmus beeinträchtigt. Dadurch können u. a. die Fehlzeiten und die Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer negativ beeinflusst werden.

Fazit: Aus Sicht der WINDOOR AG ist die Einführung der Schichtarbeit zu befürworten, weil sie die Wettbewerbsposition des Unternehmens verbessert. Ein Schichtplan nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sollte die Nachteile für die Gesundheit der Mitarbeiter möglichst gering halten.